

*Deep Democracy Days,
20.09.2014, Zürich*

**Dem Ich auf der Spur:
Meine eigene Bedeutungsbildung
erkunden**

**Thomas Binder
Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Psychologe**

Stellen Sie sich folgendes vor:

- Sie sind Ingenieur und Landesdirektor eines internationalen Unternehmens
- Dies ist der zweite Tag eines einwöchigen Management Development Programms in Argentinien
- Vor einer Woche haben Sie einen 20 seitigen Report zur Stufe Ihrer Ich-Entwicklung erhalten



Stellen Sie sich folgendes vor:

- Sie sitzen auf der Terrasse eines Anwesens südlich von Buenos Aires mit Blick auf den großen Park
- In den nächsten drei Stunden erkunden Sie mit einem Coach Ihre momentane Ich-Struktur und was dies für Sie und Ihre Arbeit bedeuten könnte.

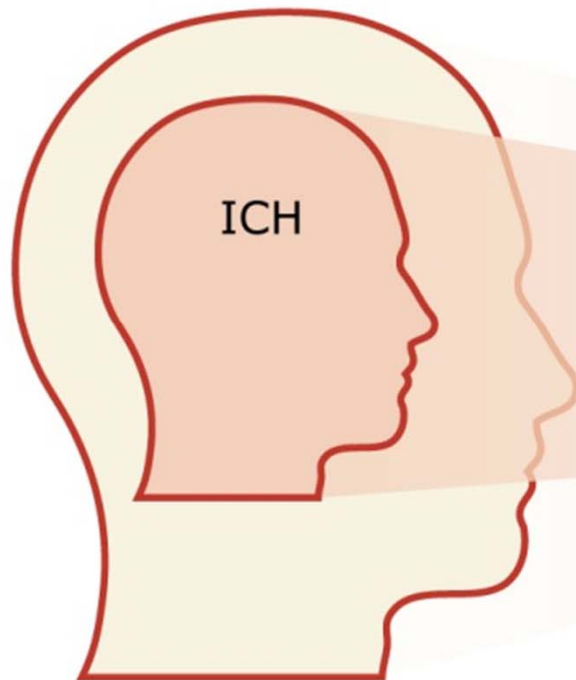


Was ist das Ich?

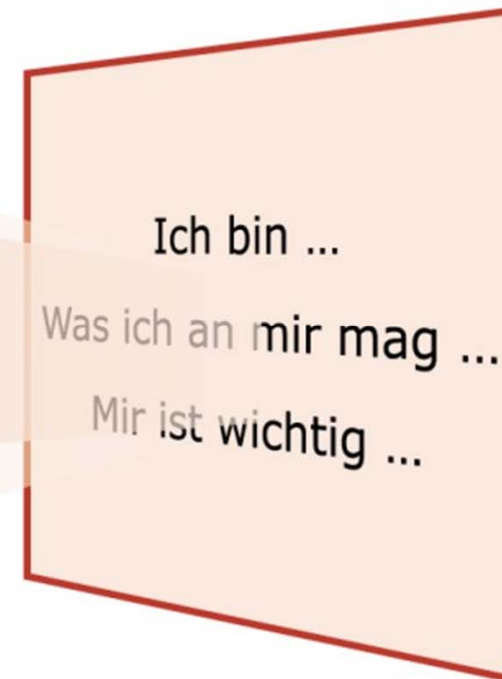
„Das Mich und das Ich – was auch immer ich gerade denke, bin ich mir immer zur gleichen Zeit meiner selbst bewusst, meiner persönlichen Existenz. Zur gleichen Zeit bin ich es, der bewusst ist; so dass das ganze Selbst von mir, als ob es zweiseitig wäre, zum Teil erkannt und zum Teil erkennend, zum Teil Objekt und zum Teil Subjekt, zwei Aspekte sind, die voneinander unterschieden sein müssen. Der Kürze halber können wir das eine das Mich und das andere das Ich nennen.“ (James, 1892/1963, S. 166, e.Ü.)

Das Ich als „Direktor“ der Persönlichkeit:

Ich als Subjekt



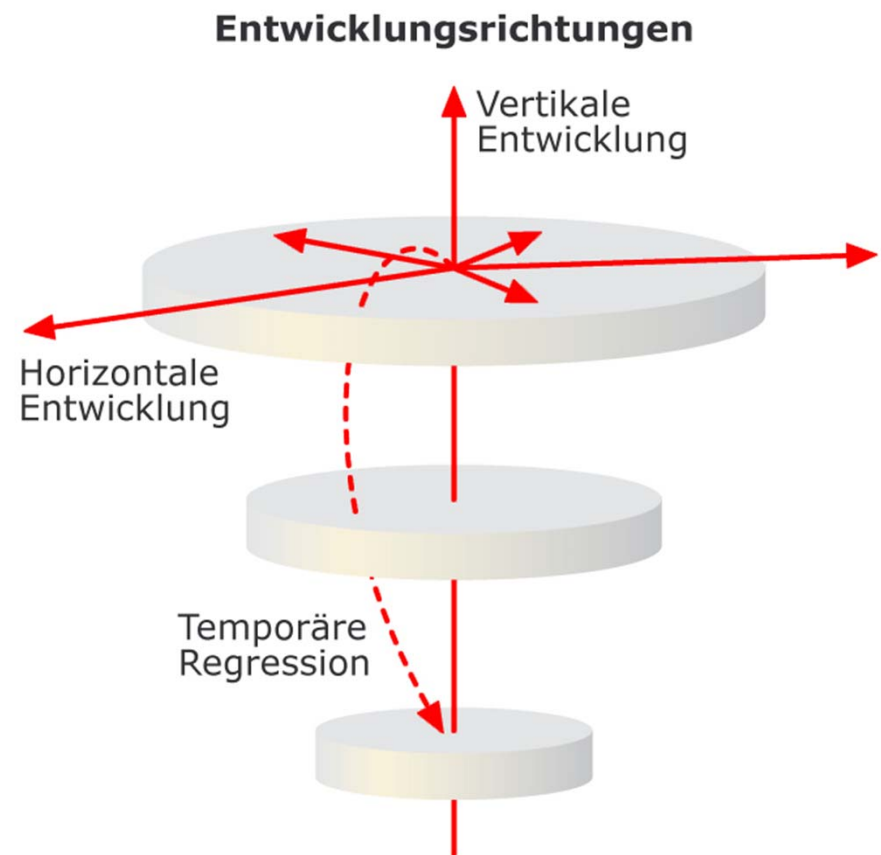
Ich als Objekt



www.I-E-Profil.de

Zwei Arten von Entwicklung:

- Horizontale Entwicklung:
Sich verändern und lernen innerhalb einer bestehenden Handlungslogik (z.B. *andere Werte, neue Fähigkeiten, neues Wissen*)
- Vertikale Entwicklung:
Transformation in Richtung einer umfassenderen Handlungslogik (z.B. *prozessorientierter, reflektierter*)



Ich-Entwicklung:

- Ich-Entwicklung bezieht sich auf das spezifische Muster, wie eine Person sich selbst im Verhältnis zu Anderen und seiner Umwelt wahrnimmt und definiert
- Ich-Entwicklung vollzieht sich in qualitativ unterscheidbaren, aufeinander aufbauenden Stufen
- Mit jeder neuen Stufe erlangt man mehr Bewusstsein und Abstand von sich selbst und Anderen – und wird weniger von unbewußten Aspekten gesteuert

4 Bereiche der Ich-Entwicklung:

- Charakter:
Von stark impulsgesteuert zu immer stärker selbstregulierend, eigene Maßstäbe entwickelnd und diese wieder transzendierend
- Interpersoneller Stil:
Von sehr manipulierend zu immer stärker die Autonomie Anderer berücksichtigend

4 Bereiche der Ich-Entwicklung:

- Bewußtseinsfokus:
Von auf externe Dinge, eigene Bedürfnisse gerichtet zu mehr auf interne Aspekte (Motive, Gefühle etc.) und Entwicklung gerichtet
- Kognitiver Stil:
Von undifferenziert zu mehr Komplexität und Multiperspektivität

Die universelle Entwicklungslinie des Ichs:

Stufen-Nr.	Focus: Ich	Focus: Andere	Ebenen
E10			post- konventionell
E9			
E8			
E7			konventionell
E6			
E5			
E4			vor- Konventionell
E3			
E2			

Wie kann man Ich-Entwicklung messen?:

- Der Gebrauch der Sprache ist ein so unbewusster Teil unseres Verhaltens, dass eine Person ihre eigene Handlungslogik dadurch offenbart, wenn sie sich Anderen mitteilt
- Ich-Entwicklung (wie andere Entwicklungsmaße) kann man daher nicht durch standardisierte Tests, sondern nur projektiv messen. Personen würden eher das ankreuzen, was sie glauben, wie entwickelt sie sind ("gefühlter Entwicklungsstand")

Beispielhafte Äußerungen auf unterschiedlichen E-Stufen:

Ich bin ...

- *1,80 m groß, durchschnittlich intelligent, verheiratet und habe zwei Kinder.*
- *eine Person, die versucht, so zu handeln, wie es richtig ist.*
- *viel zufriedener mit mir selbst als ich es früher in meiner Jugend war.*

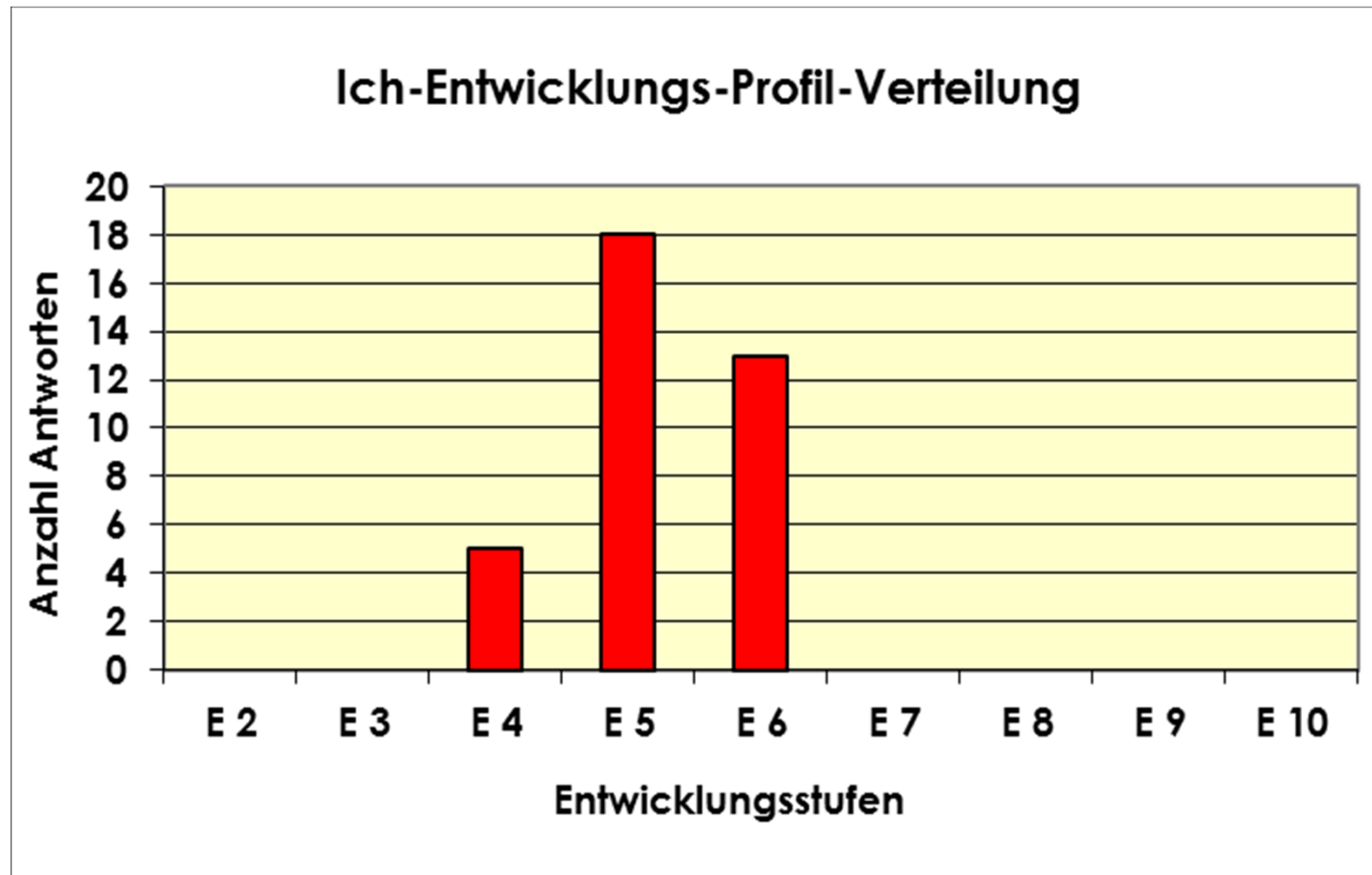
Hauptelemente eines Ich- Entwicklungs-Profiles:

- Einordnen des eigenen Ich-Entwicklungsniveaus im Vergleich zu anderen Stufen (incl. früh/mittel/spät)
- Beschreibung der eigenen Ich-Entwicklungsstufe
- Hinweise zur stufenspezifischen Reizbarkeit
- Spezifische Verteilung der Antworten über die verschiedenen Stufen
- Persönliche Kommentare zu spezifischen stufenbestimmenden Aspekten incl. ersten Entwicklungshinweisen

Beispiel: Eigenes Entwicklungsniveau im Vergleich:

Stufennummer	Entwicklungsstufe	Ebenen	Häufigkeit in %
E 2/E 3	Impulsgesteuerte Stufe/ Selbstorientierte Stufe	vor- konventionell	5 %
E 4	Gemeinschaftsbestimmte Stufe		12 %
E 5	Rationalistische Stufe	konventionell	38 %
E 6	Eigenbestimmte Stufe		30 %
E 7	Relativierende Stufe	post- konventionell	10 %
E 8	Systemische Stufe		4 %
E 9/ E 10	Integrierte Stufe/ Fließende Stufe		1 %

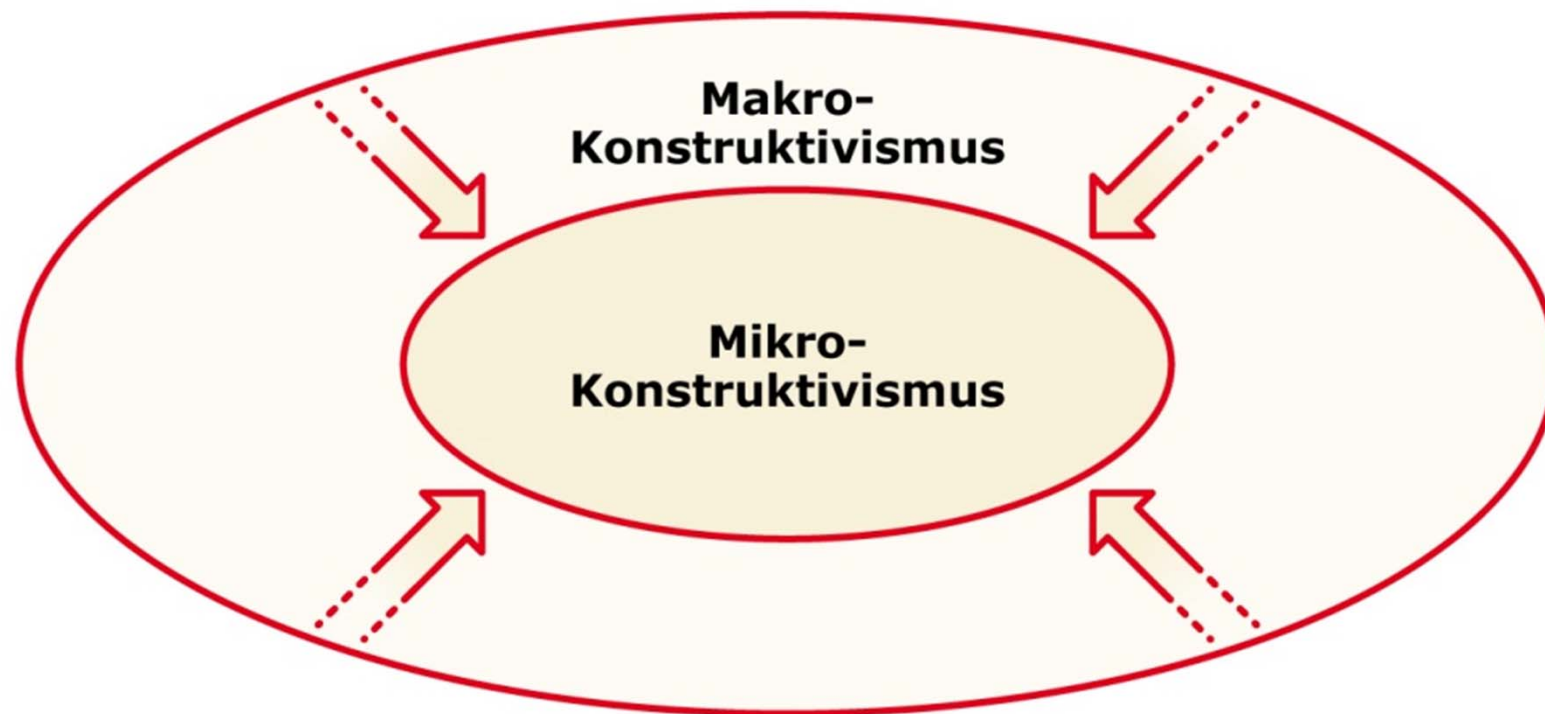
Beispielhafte Antwortverteilung:



Beispielhafter Kommentar:

„Auffallend ist, dass Sie Beziehungen zu anderen Menschen oft im Sinne von „Verhalten beschreiben“ (z.B. 5, 7, 10) und eher „auf äußerliche Aspekte achten“ (z.B. 16, 20, 27). Es kommt weniger die spezifische Qualität einer Beziehung, d.h. das Dahinterliegende oder was Ihnen wichtig ist, zum Ausdruck. Auch gehen Sie kaum auf „Inneres“ von Personen ein. Auf solche Aspekte selbst stärker zu achten und auch in die Kommunikation mit anderen einzubringen, wäre ein Weg, weiter in Richtung späterer Entwicklungsstufen zu wachsen.“

Alles nur allseits bekannter Konstruktivismus – oder mehr?



www.I-E-Profil.de

Entwicklungs- psychologisches Coaching:

- Arbeitet stärker an der Persönlichkeit (Ich-Struktur) - nicht nur an spezifischen Problemen oder wie man sich anders verhält
- Spricht stufenbezogene Entwicklungsaspekte von sich aus an
- Erzeugt aktiv Widersprüche
- Nutzt mehr konfrontative, anregende Interventionen als üblicherweise

=> gute Beziehungsgestaltung ist dafür Voraussetzung!

Feedback zu Entwicklungs- bezogenen Aspekten :

- Die eigene Ich-Struktur ist i.d.R. so unbewusst, dass man es kaum merkt, wie man seiner Welt Bedeutung verleiht und sich auf sie bezieht
- Insofern ist es hilfreich, diese Ich-Struktur dem Kunden im Coaching immer wieder bewusst zu machen, gerade dann, wenn sie sich am deutlichsten zeigt

Beispiele für entwicklungs- bezogenes Feedback:

- Beispiel: Eher „rigide“ Orientierung an bestimmten Standards, Denkrichtungen, Methoden (E5)

*-> „Das scheint wie in Stein gemeißelt. Was gibt Ihnen die Sicherheit, dass man es genau so machen muss?“
(implizites Feedback)*

*-> „Merken Sie, dass Sie gerade extrem an bestimmten Prinzipien festhalten? Und als ich diese hinterfragt habe, haben Sie sehr gereizt reagiert.“
(explizites Feedback)*

Vorteile eines entwicklungsorientierten Coachings:

- Mehr sehen und verstehen
- Ein feinerer Blick auf Möglichkeiten und Grenzen des Coachees aufgrund seiner jeweiligen Entwicklungsstufe (Makro-Konstruktivismus)
- Tiefere Interventionen – nicht nur auf Verhaltensebene
- Aktives Fördern von Entwicklung – nicht nur Lösen spezifischer Probleme
- Aufzeigen einer längerfristigen Perspektive für Coachees („Wachstumssog“)
- Mehr Ideen und Flexibilität bzgl. eigener Interventionen